**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

**Band:** 53 (1966)

**Heft:** 7: Krankenhäuser

**Artikel:** Gesamterneuerung des Inselspitals in Bern : Architekten : Otto

Brechbühl & Jakob Itten BSA/SIA, Bern; Dr. h.c. Rudolf Steiger und Dt.

h.c. Hermann Fietz BSA/SIA, Zürich

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-41221

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Gesamterneuerung des Inselspitals in Bern

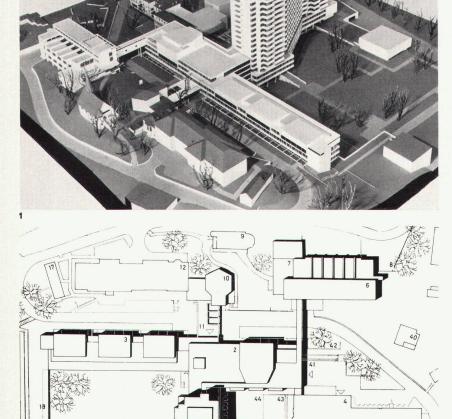
Architekten: Otto Brechbühl & Jakob Itten BSA/SIA, Bern; Dr. h.c. Rudolf Steiger und Dr. h.c. Hermann Fietz BSA/SIA, Zürich

Die Gesamterneuerung des Inselspitals in Bern wurde durch ein im Jahre 1956 von Arch. BSA/SIA Dr. R. Steiger erstelltes Gutachten eingeleitet. In einer ersten Bauetappe wurde im Jahre 1960 das Schwesternhaus erstellt (Architekten Lienhard & Strasser, Bern), sodann ein weiteres Personalhaus (Architekt Wildbolz, Bern) und die Dermatologische Poliklinik. Diese Bauten wurden 1961 dem Betrieb übergeben. Im gleichen Jahre wurde mit dem Neubau des eigentlichen Spitalkernes begonnen. Dafür mußte nahezu das ganze alte im Bereich der geplanten Neubauten liegende Erschließungs- und Leitungssystem erneuert und zum Teil ersetzt werden. Die nun folgenden Arbeiten sind die Hofunterkellerung, die Telephonzentrale, das Wirtschaftsgebäude, die erste Hälfte des Operationstraktes und das Asklepitrongebäude. Diese Bauten wurden im Jahre 1964 vollendet, und im folgenden Jahr konnte die zweite Bauetappe begonnen werden.

Die Gesamtanlage des Spitals ist so konzipiert, daß das Bettenhaus in direktem Kontakt mit dem Garten liegt. Bei der Konzeption mußte darauf Rücksicht genommen werden, daß die Durchführung der Gesamterneuerung den Betrieb nicht allzusehr einschränken sollte.

### Das Wirtschaftsgebäude

Das Wirtschaftsgebäude liegt auf dem sogenannten Galgenhügel im nordwestlichen Teil des Areals und besitzt eine eigene Zufahrt für den Lieferverkehr von der Nordseite her. Es bildet das Zentrum der Speise- und Wäscheversorgung für das ganze Spital und enthält auch die Eßräume der Schwestern, Ärzte und des Personals. Da nur ungefähr die Hälfte der Patienten im Bettenhaus untergebracht sind, die anderen aber in Außenstationen, sollte sich die Küche nicht im Hochhaus befinden, sondern vielmehr in der Nähe der zentralen Eßräume. So wurde erreicht, daß ungefähr die Hälfte der 1000 bis 1200



Gesamtmodell von Nordwesten Vue nord-ouest de la maquette General view (model)

Situation 1:2000 Situation Site plan

- 1 Bettenhochhaus
- Operationstrakt I. Etappe Operationstrakt II. Etappe
- Medizinisches Gebäude (bestehend) HNO-Trakt
- Wirtschaftsgebäude Anbau Wirtschaftsgebäude

- Anlieferung
  Protestantische Kapelle (bestehend) Katholische Kapelle (neu)
- Notfallvorfahrt
- Pathologie
- Tierställe 17
- Erweiterung Operationstrakt, III. Etappe 32 Kinderspital
- Physikalische Therapie
- 34 Haupteingang und Taxivorfahrt 40 Wohnhaus Betriebsingenieur
- Studenteneingang
- Betatrongebäude, unterirdisch, neu
- 43 Telephonzentrale
- Hofunterkellerung 45 Heizzentrale
- Unterirdische Warenanlieferung
- Hauptparkplatz
- 48 Gartenausgang

Modell Bettenhochhaus von Südwesten

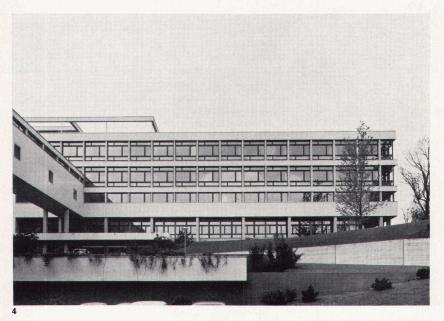
Maquette du bâtiment des malades (construction en hauteur), vue du

Model of wards point-house from the southwest

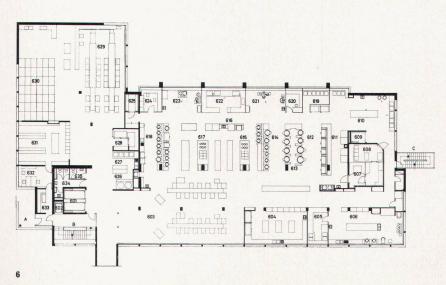


IBURGSTRASSE

32



610 5



Mahlzeiten, die nach dem Endausbau im Restaurant abgegeben werden, ohne horizontale Transportwege zugestellt werden können; bei der Verlegung der Küche unter das Bettenhaus wäre das verunmöglicht worden.

Das Gebäude setzt sich zusammen aus einem Tiefkörper und drei Geschossen, welche die technischen Zentralen, die Lagerund Kühlräume, die Waschküche und Küche enthalten, sowie einem zweigeschossigen Aufbau. In diesem sind die Speiseräume untergebracht, die an dominierender Lage freien Blick auf die Berner Alpen gewähren. An der Westseite des Gebäudes sind in einem Ausbau zentrale Spülanlage und Wagenpark unterzubringen. Die Verbindungen mit den Spitalbauten sind einerseits zum Bettenhochhaus durch eine zweigeschossige Brücke über dem Operationstrakt sichergestellt, andererseits durch den Verkehrsturm zum Netz der Verbindungsgänge, das fünf Geschosse unter der Küche liegt. Diesem Verbindungsgang sind sämtliche Spitalgebäude des Inselspitals horizontal direkt angeschlossen, was einen motorisierten Waren-, Speise- und Wäschetransport erlaubt.

Südfront Wirtschaftsgebäude; vorne die Aufbauten des Asklepitron-Gebäudes

Face sud du bâtiment des services; au premier plan, le bâtiment de

l'Asklépitron South face of administration building; in front, superstructures of Asklepitron building

Geschoß G. 1:500 Etage G Floor G

Haupttreppe

AB Personalgang

C Nottreppe

601 Warenlift

602 Personenlift 603 Garderobe

604, 605 PersonaleBraum

Ventilation 606

607 Büro 608, 610 Buffet

609 Spüle 611 Ärzteeßraum

612, 613 WC

Geschoß F Etage F

Floor F Personaleingang

AB Haupttreppe

Nottreppe

601, 609 Warenlift

Personenlift

603 Anrichtebänder

Kalte Küche Glacerie

605 Patisserie

607, 608 Kühlraum

Feinrüstküche

Backofen Hauptküche 611

Bratküche 613 Kippkessel Hauptküche 614 Privatküche

Herd privat 615 Backofen Diät privat

617

Herd Diät Kippkessel Diät 618

619

Gewürzkammer 620 Büro

621, 623 Maschinenraum 622 Plonge

624 Büro Diät 625 Kühlraum Diät

626 Milch 627 Kaffee

Butter-Käse-Kühlraum Geschirrspüle 629

Wagenpark

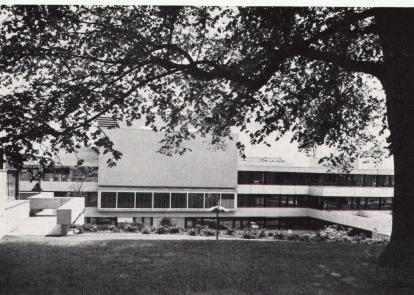
Economat 631

Büro Warteraum 633

WC Männer WC Frauen







#### Der Operationstrakt Ost

Der Operationstrakt Ost bildet einen Teil des gesamten Operationstraktes, der sich nördlich an das Bettenhaus mit seinen ungefähr 800 Betten anschließt und im ganzen dreizehn Operationssäle umfaßt. Er wird nach dem Vollausbau sämtliche Operationsabteilungen der Chirurgie, Neurochirurgie und Orthopädie enthalten, wogegen die spezialärztlichen Operationsabteilungen im südlichen Teil des Bettenhauses untergebracht sein werden. Zudem werden in diesem Trakt später alle Zentralinstitute, wie chemisches und hämatologisches Zentrallabor, Zentralsterilisation, Bibliothek, Archiv, Röntgendiagnostik und -therapie usw., eingefügt werden. Die vorzeitige gesonderte Erstellung des Operationstraktes Ost ist dadurch bedingt, daß die heutige Chirurgische Klinik an eben dem Platze liegt, wo in der zweiten Etappe der Operationstrakt West zu stehen kommen wird.

Die Längsachse des Gebäudes weist von Südwesten nach Nordosten: so kommen seine nach vorne gelegenen Arztbüros nach Südosten, die Behandlungsräume in die entgegengesetzte Richtung zu liegen. Drei der Obergeschosse haben nach Nordwesten keine oder nur kleine, hochliegende Fenster, da das Gebäude sich einseitig an den Hügel des Pathologischen Instituts anlehnt. Der äußere Eindruck des Gebäudes wird weitgehend bestimmt einerseits durch den zweigeschossigen Verbindungsgang zum späteren Bettenhaus, andererseits durch den über den Operationssälen der Neurochirurgie gelegenen Hörsaal. Die Steilheit des angrenzenden Terrains erlaubte dem Architekten sowohl eine gute Eingliederung der Baukörper in die natürliche Landschaft wie auch eine klare Unterteilung der verschiedenen Verkehrsebenen.

Es ist selbstverständlich, daß manche Räume während des Provisoriums verschiedene zusätzliche Funktionen übernehmen müssen. Das definitive Raumprogramm lautet: im Untergeschoß Magazine und Installationen. Die Röntgentherapie nimmt das ganze Erdgeschoß ein. Im ersten Obergeschoß befindet sich auf der Ostseite der Studenteneingang: es folgen die Studentenbibliothek, Lesesäle, Büroräume und das Archiv. Die erste Etappe der röntgendiagnostischen Abteilung besetzt die Räume im zweiten Obergeschoß. Auf der Südseite des Gebäudes finden wir die Oberarztzimmer, Assistenten- und Schreibzimmer und in der zweiten Etappe die eigentliche Direktion. Auf der Nordseite des dritten Obergeschosses befinden sich die beiden Eingänge für liegende Patienten und Notfälle. Unmittelbar neben dem Notfalleingang stoßen wir auf die Notfallabteilung. Die Chirurgische Poliklinik setzt sich zusammen aus den kleinen Untersuchungsräumen auf der Ostseite und einer kleinen Operationsabteilung auf der Südseite. Die Operationsräume der neurochirurgischen Abteilung liegen im vierten Obergeschoß. Der über drei Geschosse führende Hörsaal, der für die großen Vorlesungen der beiden Hauptkliniken vorgesehen ist, kann vom Foyer im vierten Obergeschoß aus erreicht werden. Er ist als medizinischer Hörsaal für Projektion und Vorführung von Patienten geplant und faßt etwa 340 Sitzplätze, dazu Notsitze und Stehplätze. Die geforderte Kombination von Vorführung und Projektion verunmöglichte es, einen halbrunden Hörsaal zu erstellen; der gefundene Kompromiß befriedigt in jeder Hinsicht.

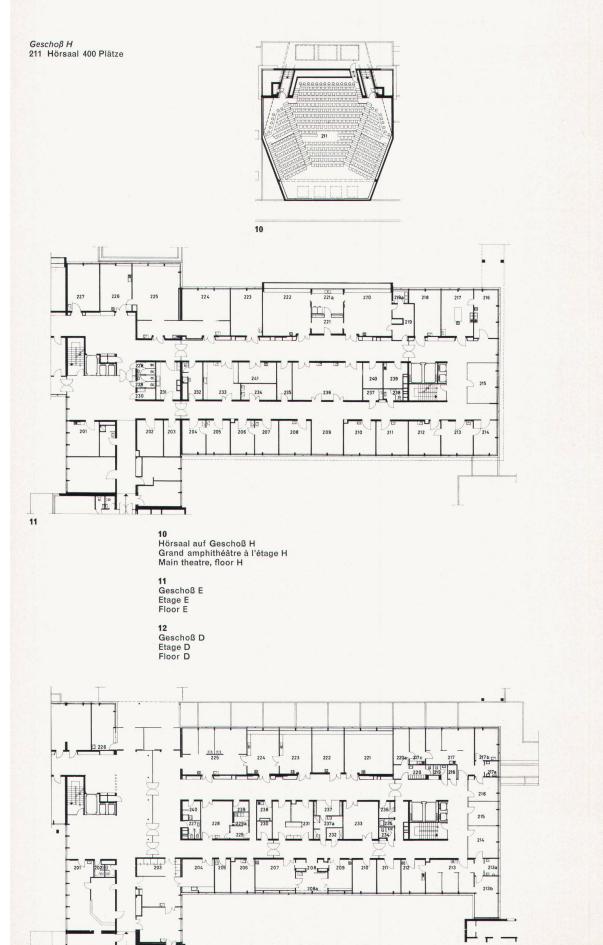
Rechts Wirtschaftsgebäude, links Operationstrakt erste Etappe A droite, bâtiment des services; à gauche, bâtiment des salles d'opération, première étape Right, administration building; left, operation wing, first stage

8 Großer Hörsaal mit 400 Plätzen Grand amphithéâtre avec 400 places Main theatre with 400 seats

9 Operationstrakt von Norden Bâtiment des salles d'opération, côté nord Operation wing from the north

Geschoß E

201



Schwesternarbeitsraum Reserve 203 Untersuchung 205 Oberarzt Untersuchung 207 Oberarzt Assistent Bettenwarteplatz Sekretariat 209 211 Bibliothek Untersuchung 213 Chefarzt Sekretariat Warteraum Hämatologisches Labor 215 216 Labor Schwesternarbeitsraum 217 Naßbetrachtung und Schaltraum 219 219a 220 Dunkelkammer Operationssaal 1 221 221a Waschraum Sterilisation Operationssaal 2 Operationsschwester 222 223 224 Recovery 225 Recovery 226 Schwesternarbeitsraum 227 Operationsschwester 228 WC 229 Putzraum 231 Schmutzraum Ärztegarderobe Gipsraum Ausguß 233 235 Instrumente Vorbereitung 237 Putzraum WC Anästhesie Geräte 239 240 241 Verband Geschoß D Ärzteaufenthalt WC 202 Materialraum Gipsraum Operationsschwester 204 206 Schwesternarbeitsraum Kleineingriffe 208 Waschraum Vorbereitung 208a Kleineingriffe Schwesternarbeitsraum 209 211 212 Oberarzt Rektoskopie 213 213a Behandlung Fußwaschraum 213b Untersuchung 214 Warteraum Sekretariat Warteraum 215 216 217 217a Behandlung Fußwaschraum 217b Untersuchung 217c Labor Putzraum 219 Schwesterngarderobe Schwesternzimmer Aseptischer Operationssaal Operationssaal 221 222 Tirage 2 Tirage 1 223 224 225 Einlieferung Portier 226 227 228 WC Notfallröntgen 229 229a Schaltraum Dunkelkammer 230 231 Geräte Sterilisation 232 233 Putzraum Vorbereitung 234 235 WC Sitzbaderaum 236 237 Wäschesortierung Waschraum 237a 238 Ärztegarderobe Anästhesie Schürzenwaschraum 239 Schwesterngarderobe